

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V für das Berichtsjahr 2023

Furtbachkrankenhaus Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Dieser Qualitätsbericht wurde mit der Software promato QBM 2.12 am 10.02.2025 um 10:27 Uhr erstellt.

netfutura GmbH: <https://www.netfutura.de>

promato QBM: <https://qbm.promato.de>

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	7
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	7
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	7
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	8
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	10
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	10
A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung	10
A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit	10
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	11
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	12
A-10 Gesamtfallzahlen	12
A-11 Personal des Krankenhauses	13
A-11.1 Ärzte und Ärztinnen	13
A-11.2 Pflegepersonal	13
A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal und Genesungsbegleitung in Psychiatrie und Psychosomatik	16
A-11.3.1 Ausgewähltes therapeutisches Personal	16
A-11.3.2 Genesungsbegleitung	17
A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal	17
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	20
A-12.1 Qualitätsmanagement	20
A-12.2 Klinisches Risikomanagement	20
A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte	21
A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement	23
A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit	24
A-12.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt	26
A-13 Besondere apparative Ausstattung	27
A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V	27
14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung	27
14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)	27
Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	28
B-[1].1 Furtbachkrankenhaus (Stationen 1,2,3 und 4 / Tagesklinik A, B, C, D, E und F)	28
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten	28
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	29
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	29
B-[1].6 Diagnosen nach ICD	29

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	30
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	30
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	32
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	33
B-[1].11 Personelle Ausstattung	34
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte	34
B-11.2 Pflegepersonal	34
B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	36
Teil C - Qualitätssicherung	38
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	38
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	38
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	38
C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V	38
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")	38
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V	38
C-8 Pflegepersonaluntergrenzen im Berichtsjahr	38
C-9 Umsetzung der Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik-Richtlinie (PPP-RL):	38
C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien	44

Einleitung

Bild der Einrichtung / Organisationseinheit



Einleitungstext

Das Furtbachkrankenhaus ist ein psychiatrisches Fachkrankenhaus mit aktuell 90 Betten sowie 34 Tagesklinikplätzen, die in vier Stationen und einer Tagesklinik organisiert sind.

Das Versorgungsspektrum umfasst sämtliche psychiatrischen Erkrankungen, insbesondere Psychosen, schwere Persönlichkeitsstörungen, Suchterkrankungen sowie gerontopsychiatrische Krankheitsbilder. Auf einer der vier Stationen gibt es darüber hinaus ein spezialisiertes Angebot für die Behandlung von Depressionen sowie spezielle Angebote für Wahlleistungspatienten.

Unsere Patienten werden von einem multiprofessionellen Kleinteam – bestehend aus Ärzten, Psychologen, Gesundheits-, Kranken- und Altenpflegern, Sozialarbeitern, Bewegungs- und Spezialtherapeuten – behandelt. Die Behandlungskontinuität ist dabei eine unserer Prinzipien.

Gegründet 1966 noch als „Klinik der offenen Tür“ und als eine der ersten offen geführten psychiatrischen Kliniken Deutschlands, besteht die Tradition unseres Hauses im Konzept der Verbindung von psychotherapeutischen, insbesondere psychoanalytischem Denken mit psychiatrischer Versorgung. Dies spiegelt sich neben entsprechenden vielfältigen Zusatzqualifikationen der Mitarbeitenden auch in der Organisation wider.

Mit dem Umzug 1996 in die Furtbachstraße erhielt unsere Klinik nicht nur ihren heutigen Namen, sondern bietet nach Umbau und Erweiterung im Jahr 2004 seinen Patienten neben der fachkundigen Hilfe, auch einen auf ihre besonderen Bedürfnisse ausgerichteten räumlichen Rahmen. In einem 1905 errichteten denkmalgeschützten Gebäudeensemble sind die Anforderungen moderner Therapieformen einfühlsam und überzeugend in die wohnliche Umgebung der historischen Bausubstanz integriert.

Die Betreuung unserer Patienten findet sowohl stationär als auch tagesklinisch statt. Erste Erfahrungen konnten bei der uns ebenfalls genehmigten Stationsäquivalenten Behandlung gesammelt werden. Bei Vorliegen entsprechender Voraussetzungen übernimmt aber auch unsere Psychiatrische Institutsambulanz (PIA) die Behandlung.

Unsere Psychiatrische Institutsambulanz arbeitet einerseits als "Kernambulanz" und steht neben Abklärungen und Indikationsgesprächen auch zur Durchführung erforderlicher Behandlungen zur Verfügung. Der stationsintegrierte Teil der Institutsambulanz ermöglicht andererseits in dafür geeigneten Fällen die Weiterbehandlung durch die bereits bekannten Behandler für davor stationäre oder tagesklinische Patienten. Darüber hinaus bietet unsere PIA auch Sprechstunden in kooperierenden Einrichtungen an.

Eine weitere ambulante Versorgung steht den Patienten durch unsere seit 1997 etablierte Ambulanz für Ergo- bzw. Gestaltungstherapie zur Verfügung. Sie bietet die Möglichkeit einer ambulanten Weiterführung der Ergotherapie/Gestaltungstherapie, kann aber auch von externen Patienten nur zur ambulanten Behandlung aufgesucht werden. Dabei findet eine enge Zusammenarbeit mit niedergelassenen Psychiatern und Psychotherapeuten sowie unserer eigenen Psychiatrischen Institutsambulanz statt.

Das Leistungsspektrum unseres Hauses wird ergänzt durch die Betreuung fünf therapeutischer Wohngemeinschaften und in Einzelfällen betreutes Einzelwohnen durch unsere Mitarbeiter des Sozialdienstes.

Die sog. Laienhelferarbeit hat bei uns bereits eine lange Tradition. Der sog. „Montagsclub“ ist seit Jahren etabliert und bei Patienten und Besuchern präsent. Kulturelle Veranstaltungen oder eine im Haus eingerichtete Cafeteria – soweit die Corona-Pandemie die Durchführung zuließ – runden unser Angebot ab. Die Cafeteria stellt neben hervorragender Kommunikationsmöglichkeiten zugleich auch ein arbeitstherapeutisches Angebot für Patienten oder ehemalige Patienten unseres Hauses dar. Weitere Arbeitserprobungs-möglichkeiten werden in unserer Patientenbibliothek, einer eigenen Garten- und Kochgruppe angeboten. Die Freizeitgruppe ist auch ein Angebot zum Stärken der alltagspraktischen Fertigkeiten.

Die Trägerin unseres Fachkrankenhauses, die Stiftung „Furtbachkrankenhaus Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie“, sowie die Klinikleitung fördern die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiterschaft. Jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter steht die Möglichkeit offen, an Fortbildungen – auch mit Blick auf Qualifizierungsmaßnahmen – teilzunehmen. Die 14-tägig auf jeder Station stattfindende Supervision durch externe Psychoanalytiker ist Ausdruck des psychotherapeutischen Verständnisses im Gesamthaus. Bei psychoanalytischer Weiterbildung werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestmöglich unterstützt, z.B. durch flexible Gestaltung der Arbeitszeit.

Selbstverständlich wird auch der fachliche Austausch unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefördert. Dazu gehören Teilnahmen an verschiedenen Arbeitsgruppen, z.B. „Prävention von Gewalt und Zwang in der Psychiatrie“ oder „Suizidalität und Psychiatrisches Krankenhaus“, oder auch das Engagement in der Landesgemeinschaft „Tageskliniken in Baden-Württemberg“.

Neben der fachlichen Expertise, entwickeln wir unsere Prozesse, sowohl in patientenbezogenen Fragen wie auch für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stetig weiter. Insbesondere konnten zur verstärkten Digitalisierung von Prozessen im Jahr 2023 verschiedene Projekte gestartet werden, die dabei helfen werden, Abläufe zu verbessern.

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person

Name	Herr Jens Pahr
Position	Medizincontrolling & Qualitätsmanagement (QSB)

Telefon	0711 / 6465 - 387
Fax	0711 / 6465 - 301
E-Mail	pahr@fbkh.org

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person

Name	Frau Christine Bühler
Position	Stiftungsvorständin
Telefon	0711 / 6465 - 0
Fax	0711 / 6465 - 301
E-Mail	info@fbkh.org

Weiterführende Links

URL zur Homepage	http://www.fbkh.org/
URL für weitere Informationen	http://www.fbkh.org/die-klinik/#c1675
Weitere Links	<ul style="list-style-type: none">◦ https://www.fbkh.org/tagesklinik/ (Tagesklinik)◦ https://www.fbkh.org/pia/ (PIA)◦ https://www.fbkh.org/ergoambulanz/ (Ergoambulanz)

Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

I. Angaben zum Krankenhaus

Name	Furtbachkrankenhaus Stuttgart
Institutionskennzeichen	260810293
Standortnummer aus dem Standortverzeichnis	772826000
alte Standortnummer	00
Hausanschrift	Furtbachstraße 6 70178 Stuttgart
Postfach	102663 70022 Stuttgart
Telefon	0711 / 6465 - 0
E-Mail	info@fbkh.org
Internet	http://www.fbkh.org

Ärztliche Leitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Herr Univ.-Prof. Dr. med. Elmar Etzersdorfer	Chefarzt / Ärztliche Leitung	0711 / 6465 - 126	0711 / 6465 - 155	etzersdorfer@fbkh.org
Herr Dr. med. Alexandros Michaelides	1. Oberarzt / stellvertretende ärztliche Leitung	0711 / 6465 - 126	0711 / 6465 - 155	michaelides@fbkh.org

Pflegedienstleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Herr Ronny Winzler	Pflegedienstleitung	0711 / 6465 - 0	0711 / 6465 - 368	winzler@fbkh.org
Frau Jessica Blummer	stellvertretende Pflegedienstleitung	0711 / 6465 - 0	0711 / 6465 - 368	blummer@fbkh.org

Verwaltungsleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Herr Willi Slesak	Verwaltungsleiter	0711 / 6465 - 0	0711 / 6465 - 144	slesak@fbkh.org

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name	Stiftung Furtbachkrankenhaus Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Art	freigemeinnützig

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus?	trifft nicht zu
---	-----------------

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Pflegegespräche im Kontext multiprofessioneller Kleinteambehandlung
MP06	Basale Stimulation	Erfolgt nach Rücksprache mit dem Pflegedienst
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Beratung über den Sozialdienst
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	Bewegungstherapie, Walkinggruppen, Ausdauer und Belastungstraining, Kraft- und Ausdauertraining, Bewegung für Ältere
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetikerinnen und Diabetiker	Beratung durch Stationsärztinnen, Pflege und Diätberatung sowie durch die Küche
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Nach Rücksprache mit dem ärztlichen Dienst hinzuziehbar
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Pflegeentlassbrief und Pflegeplanungen zur Überleitung in die ambulante Pflege oder stationäre Pflegeeinrichtungen
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Kognitives Training (Cog Pack und materialbezogene Gruppen), arbeitstherapeutische Angebote (Cafeteria, Bibliothek, Gartengruppe)
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Feste Bezugspflegerinnen in multiprofessionellen Kleinteams
MP21	Kinästhetik	Beratung und Unterstützung durch den Pflegedienst
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	Kunst- und Gestaltungstherapie, Freies Gestalten, Projektgruppen
MP26	Medizinische Fußpflege	Nach Rücksprache mit dem behandelnden Stationsärzten und dem Pflegedienst hinzuziehbar
MP27	Musiktherapie	Musiktherapie in Gruppen und Einzel, Singen und Musizieren in angeleiteten Gruppen
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Nach Anmeldung über den behandelnden Stationsarzt-ärztin hinzuziehbar
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	Stationen, Tageskliniken, Psychiatrische Institutsambulanz, Ergoambulanz, Privatambulanz und Wohngruppen
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen	Nach individueller Rücksprache mit dem Personal vereinbar
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Anmeldung über den behandelnden Stationsarzt-ärztin nach individuellem Therapieplan der Stationen

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Morgenrunden, Pflegevisiten, Förderung alltagspraktischer und sozialer Kompetenzen, Realitätsanpassungstraining, Kochgruppen, erlebnisorientierte Freizeitgestaltung z.B. durch Besuche von Ausstellungen, bewegungsfördernde Laufgruppen und themenzentrierte Projektgruppen
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Nach Rücksprache mit dem ärztlichen Dienst und dem Pflegedienst sind Experten z.B. Sanitätshäuser hinzuziehbar
MP51	Wundmanagement	Nach aktuellen Expertenstandards, Wundmanager im Pflegedienst
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Über den Sozialdienst und das Stationspersonal, Kontaktdaten und Material auf den Stationen, Tagesklinik und PIA
MP53	Aromapflege/-therapie	Erfolgt nach Rücksprache mit dem Pflegedienst
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	Im Rahmen einer: Koch-, Zeitungs-, Terrassen- und Gartengruppe, Werkgruppe (Mosaikgruppe), Patientencafes und einer Patientenbibliothek. Weiter sind Arbeitserprobung in Zusammenarbeit mit dem AG und anderen Einrichtungen möglich
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	Durch Spezialtherapeuten-innen und Sozialdienstmitarbeiter-innen, Anmeldung erfolgt über die Stationsärzte-innen
MP63	Sozialdienst	Sozialarbeiter-innen sind auf allen Stationen, Tageskliniken und PIA vertreten
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Vorträge des Chefarztes bei unterschiedlichen öffentlichen, fachspezifischen Veranstaltungen
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege	Über den Sozialdienst und die Stationsärzte

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	URL	Kommentar / Erläuterung
NM02	Ein-Bett-Zimmer		
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM05	Mutter-Kind-Zimmer		
NM10	Zwei-Bett-Zimmer		
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM42	Seelsorge/spirituelle Begleitung		Katholische, evangelische und muslimische Seelsorge im Haus
NM49	Informationsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten		Psychoedukationsgruppen
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		Über den Sozialdienst und das Personal. Kontaktdaten und Material auf den Stationen
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen		Individuelle Lösungen in Absprache
NM68	Abschiedsraum		Raum der Stille
NM69	Information zu weiteren nicht-medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z. B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum)		Genauere Informationen erhalten Sie bei Aufnahme durch den Pflegedienst

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

Name	Rupert Dörflinger
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Gesundheits- und Krankenpfleger
Telefon	0711 / 6465 - 159
Fax	0711 / 6465 - 301
E-Mail	doerflinger@fbkh.org

A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF02	Aufzug mit Sprachansage und/oder Beschriftung in erhabener Profilschrift und/oder Blindenschrift/Brailleschrift	
BF04	Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung	
BF06	Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäranlagen	
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen	
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher	
BF11	Besondere personelle Unterstützung	
BF17	Geeignete Betten für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF20	Untersuchungseinrichtungen/-geräte für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF21	Hilfsgeräte zur Unterstützung bei der Pflege für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF22	Hilfsmittel für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF24	Diätische Angebote	
BF25	Dolmetscherdienste	
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	
BF29	Mehrsprachiges Informationsmaterial über das Krankenhaus	
BF32	Räumlichkeiten zur religiösen und spirituellen Besinnung	
BF33	Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	
BF35	Ausstattung von Zimmern mit Signalanlagen und/oder visuellen Anzeigen	
BF37	Aufzug mit visueller Anzeige	
BF41	Barrierefreie Zugriffsmöglichkeiten auf Notrufsysteme	

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Der Chefarzt war langjährig Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention e.V., seit 2014 ist er 1. Stv. Vorsitzender. Er ist Universitätsprofessor und hat eine Lehrbefugnis für das Fach Psychiatrie an der Medizinischen Universität Wien.
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Möglich ist die Ableistung von Famulaturen sowie im Bachelor/Masterstudiengang Psychologie geforderten Praktika, ebenso Psychotherapeuten/-innen in Ausbildung. Studierende der Sozialen Arbeit können Praxissemester in unserem Sozialdienst ableisten, ebenso in der Kunst- und Gestaltungstherapie.
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Kooperationen: Univ. Wien, Klinik für Psychoanalyse und Psychotherapie. Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlern der Wiener Werkstätte für Suizidforschung. Im Projekt „Verhinderung von Zwang“ (PreVCo) mit der Univ. Ulm (Prof. Steinert).

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher	Veröffentlichungen von Zeitschriften- und Buchartikeln, Mitgl. des wissenschaftl. Beirats der Zeitschrift „Suizidprophylaxe“. Mitgl. des wissenschaftl. Beirats des Nat. Suizidpräventionsprogramms. Veröffentlichung 2. Auflage des Buches "Suizid und Suizidprävention" gemeinsam mit Prof. Dr. M. Wolfersdorf.

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB01	Gesundheits- und Krankenpflegerin und Gesundheits- und Krankenpfleger	Auszubildende der Gesundheits- und Krankenpflege aus kooperierenden Pflegeschulen und Ausbildungszentren absolvieren im Furtbachkrankenhaus ihre psychiatrischen Praxiseinsätze.
HB17	Krankenpflegehelferin und Krankenpflegehelfer	Auszubildende aus kooperierenden Pflegeschulen und Ausbildungszentren absolvieren im Furtbachkrankenhaus ihre psychiatrischen Praxiseinsätze.

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl der Betten	124
-------------------	-----

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle

Vollstationäre Fallzahl	841
Teilstationäre Fallzahl	154
Ambulante Fallzahl	1994
Fallzahl der stationsäquivalenten psychiatrischen Behandlung (StäB)	2

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	7,53
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,53
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1,00
Ambulante Versorgung	0,50
Stationäre Versorgung	7,03

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	5,07
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,07
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	1,82
Stationäre Versorgung	3,25
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen	0
-----------------	---

Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00

A-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	37,73
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	37,73
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00

Ambulante Versorgung	0,70
Stationäre Versorgung	37,03

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	1,90
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,90
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,90

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Altenpfleger und Altenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	18,75
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	18,75
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	18,75

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Pflegefachmänner und Pflegefachfrauen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	6,40
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,40
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00

Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	6,40

Pflegefachmänner B.Sc. und Pflegefachfrauen B.Sc.

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	1,90
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,90
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,90

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	1,13
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,13
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,13

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	1,28
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,28
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,28

Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	2,25
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,25
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	1,45
Stationäre Versorgung	0,80

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0

Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	0	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal		38,50

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal und Genesungsbegleitung in Psychiatrie und Psychosomatik

A-11.3.1 Ausgewähltes therapeutisches Personal

Diplom Psychologen

Anzahl Vollkräfte	3,06
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,06
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	3,06

Klinische Neuropsychologen

Anzahl Vollkräfte	2,57
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,57
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	1,08
Stationäre Versorgung	1,49

Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	1,33
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,33
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,12
Stationäre Versorgung	1,21

Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit

Anzahl Vollkräfte	4,40
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,40
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	4,40

Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	6,93
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,93
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,85
Stationäre Versorgung	6,08

Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	2,10
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,10
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,10

Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte	6,32
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,32
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,43
Stationäre Versorgung	5,89

A-11.3.2 Genesungsbegleitung
Genesungsbegleiterinnen und Genesungsbegleiter

Anzahl Personen

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Ergotherapeutin und Ergotherapeut (SP05)
Anzahl Vollkräfte	6,93
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,93
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,85
Stationäre Versorgung	6,08
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Heilerziehungspflegerin und Heilerziehungspfleger (SP08)
Anzahl Vollkräfte	0,46
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,46
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,46
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Kunsttherapeutin und Kunsttherapeut (SP13)
Anzahl Vollkräfte	3,59
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,59
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	3,59
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Musiktherapeutin und Musiktherapeut (SP16)
Anzahl Vollkräfte	0,85
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,85
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,85
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Diplom-Psychologin und Diplom-Psychologe (SP23)
Anzahl Vollkräfte	3,06
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,06
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	3,06
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Psychologische Psychotherapeutin und Psychologischer Psychotherapeut (SP24)
Anzahl Vollkräfte	1,33
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,33
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,12
Stationäre Versorgung	1,21
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Sozialarbeiterin und Sozialarbeiter (SP25)
Anzahl Vollkräfte	2,86
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,86
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,86
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge (SP26)
Anzahl Vollkräfte	3,46
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,46
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,43
Stationäre Versorgung	3,03
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement (SP28)
Anzahl Vollkräfte	1,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,00
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Klinische Neuropsychologin und Klinischer Neuropsychologe (SP57)
Anzahl Vollkräfte	2,57
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,57
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	1,08
Stationäre Versorgung	1,49
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Psychotherapeutin und Psychotherapeut in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Abs. 3, Nr. 3 PsychThG) (SP58)
Anzahl Vollkräfte	4,40
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,40
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	4,40
Kommentar/ Erläuterung	

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name	Herr Jens Pahr
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Medizincontrolling & Qualitätsmanagement
Telefon	0711 6465 387
Fax	0711 6465 301
E-Mail	pahr@fbkh.org

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Klinikleitung, Risikoverantwortliche und das Medizincontrolling & Qualitätsmanagement
Tagungsfrequenz des Gremiums	bei Bedarf

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Name	Herr Jens Pahr
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Medizincontrolling & Qualitätsmanagement
Telefon	0711 6465 387
Fax	0711 6465 301
E-Mail	pahr@fbkh.org

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?	ja – wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement
--	--

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	FBK Risikomanagement 2020-05-19
RM04	Klinisches Notfallmanagement	FBK Risikomanagement 2020-05-19
RM05	Schmerzmanagement	Expertenstandard 2020-06-01
RM06	Sturzprophylaxe	Expertenstandard Sturzprophylaxe 2013-01-01
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Expertenstandard Dekubitusprophylaxe 2017-04-01
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	FBK Risikomanagement; RML_16 2020-05-19

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	FBK Risikomanagement; RML_018 2020-05-19
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	<input checked="" type="checkbox"/> Andere Wöchentlich patientenbezogen in den Großteams
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM18	Entlassungsmanagement	Entlassmanagement n. § 39 Absatz 1a des Fünften Buches Sozialgesetzbuch (SGB V) 2017-12-01

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Tagungsfrequenz	wöchentlich
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit	Das Fehlermeldesystem ist niederschwellig für alle Mitarbeiter anwendbar. Die Auswertung erfolgt zeitnah nach Eingang der Meldung durch die Klinikleitung. Risikoverantwortliche werden unmittelbar informiert.

Einrichtungsinterne Fehlermeldesysteme

Nr.	Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem	Zusatzangaben
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	bei Bedarf
IF03	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	bei Bedarf

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
---	--

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

Krankenhaustygeniker und Krankenhaushygienikerinnen	0	
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	1	Herr Dr. Gabor Juhasz (Assistenzarzt)
Hygienefachkräfte (HFK)		
Hygienebeauftragte in der Pflege		
Eine Hygienekommission wurde eingerichtet	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	
Tagungsfrequenz der Hygienekommission	jährlich	

Vorsitzender der Hygienekommission

Name	Herr Dr. Gabor Juhasz
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Hygienebeauftragter Arzt
Telefon	

Fax
E-Mail

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene
A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

 Werden am Standort zentrale Venenkatheter eingesetzt? nein

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie

 Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor? nein

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe liegt vor? trifft nicht zu

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

 Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor? ja

Der interne Standard thematisiert insbesondere

 Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel) ja

 Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe)) ja

 Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden ja

 Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundaufgabe ja

 Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion ja

 Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert? nein

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

 Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Allgeminestationen wurde für das Berichtsjahr erhoben? Ja

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgeminestationen 11,03 ml/Patiententag

 Ist eine Intensivstation vorhanden? Nein

 Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen? nein

A-12.3.2.5 Umgang mit Patientinnen und Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

 Die standardisierte Information der Patientinnen und Patienten mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html) nein

 Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patientinnen und Patienten liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden). ja

 Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen? ja

Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patientinnen und Patienten? teilweise

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar/ Erläuterung
HM09	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen	jährlich	

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Anonymisierte Patientenrückmeldungen anhand Rückmeldebögen über Sammelkästen auf den Stationen. Die Auswertung erfolgt regelmäßig.
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Im Intranet für das Personal jederzeit zugängliches FBK-Beschwerdemanagementkonzept.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	FBK-Beschwerdemanagementkonzept: Mündliche Beschwerden werden über das Personal, die Oberärzte und Stationsleitungen an die Klinikleitung und Qualitätsmanagement weiter getragen.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	FBK-Beschwerdemanagementkonzept: Schriftliche Beschwerden können über die Sammelkästen der Stationen und Tagesklinik abgegeben werden. Eine Leerung erfolgt wöchentlich.
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	FBK-Beschwerdemanagementkonzept: Klinikleitung und Qualitätsmanagement.
Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	
Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Sammelkästen auf den Stationen und der Tagesklinik.
Patientenbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	FBK-Beschwerdemanagementbogen (Multiple Choice und Freitext) RSOL 000
Einweiserbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	Eine Einweiserbefragung wurde nicht durchgeführt.

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Herr Jens Pahr	Medizincontrolling & Qualitätsmanagement	0711 6465 387	0711 6465 301	pahr@fbkh.org

Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Informations-, Beratungs- und Beschwerdestelle IBB Psychiatrie Stuttgart Patientenfürsprecher Psychiatrie	Patientenfürsprecher	0711 184261 51	0711 184261 52	patientenfuersprecher@ibb-psychiatrie-stuttgart.de

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe oder ein zentrales Gremium, die oder das sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht? ja – Arzneimittelkommission

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Name	Herr Dr. med. Alexandros Michaelides
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	1. Oberarzt / stellvertretende ärztliche Leitung
Telefon	0711 6465 126
Fax	0711 6465 155
E-Mail	info@fbkh.org

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker	0
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal	0
Kommentar/ Erläuterung	Keine eigene Apotheke im Furtbachkrankenhaus. Kooperation mit der Apotheke des Klinikum Esslingen.

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer

Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Die folgenden Aspekte können, ggf. unter Verwendung von Freitextfeldern, dargestellt werden:

- Aufnahme ins Krankenhaus, inklusive Anamnese

Dargestellt werden können Instrumente und Maßnahmen zur Ermittlung der bisherigen Medikation (Arzneimittelanamnese), der anschließenden klinischen Bewertung und der Umstellung auf die im Krankenhaus verfügbare Medikation (Hausliste), sowie zur Dokumentation, sowohl der ursprünglichen Medikation der Patientin oder des Patienten als auch der für die Krankenhausbehandlung angepassten Medikation.

- Medikationsprozess im Krankenhaus

Im vorliegenden Rahmen wird beispielhaft von folgenden Teilprozessen ausgegangen:
Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation

- Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung.

Dargestellt werden können hierzu Instrumente und Maßnahmen zur sicheren Arzneimittelverordnung, z. B. bezüglich Leserlichkeit, Eindeutigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation, aber auch bezüglich Anwendungsgebiet, Wirksamkeit, Nutzen-Risiko-Verhältnis, Verträglichkeit (inklusive potentieller Kontraindikationen, Wechselwirkungen u. Ä.) und Ressourcenabwägungen. Außerdem können Angaben zur Unterstützung einer zuverlässigen Arzneimittelbestellung, -abgabe und -anwendung bzw. -verabreichung gemacht werden.

- Entlassung

Dargestellt werden können insbesondere die Maßnahmen der Krankenhäuser, die sicherstellen, dass eine strukturierte und sichere Weitergabe von Informationen zur Arzneimitteltherapie an weiterbehandelnde Ärztinnen und Ärzte, sowie die angemessene Ausstattung der Patientinnen und Patienten mit Arzneimittelinformationen, Medikationsplan und Medikamenten bzw. Arzneimittelverordnungen erfolgt.

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS03	Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese	FBK-Risikomanagement 2020-05-19	
AS04	Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)		
AS06	SOP zur guten Ordnungspraxis	FBK Risikomanagement 2018-07-01	
AS07	Möglichkeit einer elektronischen Verordnung, d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff (oder Präparatename), Form, Dosis, Dosisfrequenz (z. B. im KIS, in einer Ordnungssoftware)		

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS08	Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe®, ifap klinikCenter®, Gelbe Liste®, Fachinfo-Service®)		
AS10	Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln	<input checked="" type="checkbox"/> Sonstige elektronische Unterstützung (bei z.B. Bestellung, Herstellung, Abgabe) PSYACT	
AS11	Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln		
AS12	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern	<input checked="" type="checkbox"/> Fallbesprechungen <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung <input checked="" type="checkbox"/> andere Maßnahme Standard Medikationsausgabe	RML020 Medikationssicherheit 06/2019
AS13	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung	<input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs <input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung des Medikationsplans <input checked="" type="checkbox"/> bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten	

A-12.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt

Gemäß § 4 Absatz 2 der Qualitätsmanagement-Richtlinie haben Einrichtungen die Prävention von und Intervention bei Gewalt und Missbrauch als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorzusehen. Ziel ist es, Missbrauch und Gewalt insbesondere gegenüber vulnerablen Patientengruppen, wie beispielsweise Kindern und Jugendlichen oder hilfsbedürftigen Personen, vorzubeugen, zu erkennen, adäquat darauf zu reagieren und auch innerhalb der Einrichtung zu verhindern. Das jeweilige Vorgehen wird an Einrichtungsgröße, Leistungsspektrum und den Patientinnen und Patienten ausgerichtet, um so passgenaue Lösungen zur Sensibilisierung der Teams sowie weitere geeignete vorbeugende und intervenierende Maßnahmen festzulegen. Dies können u. a. Informationsmaterialien, Kontaktadressen, Schulungen/Fortbildungen, Verhaltenskodizes, Handlungsempfehlungen/Interventionspläne oder umfassende Schutzkonzepte sein.

Werden Präventions- und Interventionsmaßnahmen zu Missbrauch und Gewalt als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorgesehen? ja

Werden Kinder und/oder Jugendliche versorgt? Nein

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT) (X)		Ja	Extern möglich durch Kooperationen mit niedergelassenen Fachärzten und Kliniken der Maximalversorgung
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG) (X)		Ja	Im Furtbachkrankenhaus möglich
AA14	Gerät für Nierenersatzverfahren (X)		Ja	Extern möglich durch Kooperationen mit niedergelassenen Fachärzten und Kliniken der Maximalversorgung
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT) (X)		Ja	Extern möglich durch Kooperationen mit niedergelassenen Fachärzten und Kliniken der Maximalversorgung

A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschlüsse vor.

14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

Die Notfallstufe oder Nichtteilnahme wurde noch nicht vereinbart

14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde. nein

Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 3 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden. nein

Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1].1 Furtbachkrankenhaus (Stationen 1,2,3 und 4 / Tagesklinik A, B, C, D, E und F)

Angaben zur Fachabteilung

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Furtbachkrankenhaus (Stationen 1,2,3 und 4 / Tagesklinik A, B, C, D, E und F)
Fachabteilungsschlüssel	2900
Art der Abteilung	Hauptabteilung
Weitere Fachabteilungsschlüssel	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Allgemeine Psychiatrie, Stationsäquivalente Behandlung in der Privatwohnung (2970)

Chefärztinnen/-ärzte

Name	Herr Univ.-Prof. Dr. med. Elmar Etzersdorfer
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt / Ärztlicher Leiter
Telefon	0711 / 6465 - 0
Fax	0711 / 6465 - 155
E-Mail	info@fbkh.org
Strasse / Hausnummer	Furtbachstraße 6
PLZ / Ort	70178 Stuttgart
URL	https://www.fbkh.org/kontakt/

Name	Herr Dr. med. Alexandros Michaelides
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	1. Oberarzt / stellvertretender ärztlicher Leiter
Telefon	0711 / 6465 - 0
Fax	0711 / 6465 - 155
E-Mail	info@fbkh.org
Strasse / Hausnummer	Furtbachstraße 6
PLZ / Ort	70178 Stuttgart
URL	https://www.fbkh.org/kontakt

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Kommentar/Erläuterung	

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VP12	Spezialsprechstunde	
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	841
Teilstationäre Fallzahl	154

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F20	210	Schizophrenie
F10	130	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
F32	106	Depressive Episode
F33	81	Rezidivierende depressive Störung
F25	70	Schizoaffektive Störungen
F05	35	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
F23	31	Akute vorübergehende psychotische Störungen
F43	30	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F06	26	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
F19	21	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen
F60	17	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
F31	16	Bipolare affektive Störung
F15	10	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein
F22	9	Anhaltende wahnhafte Störungen
F41	8	Andere Angststörungen
F13	6	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika
F11	5	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide
F14	5	Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain
F03	4	Nicht näher bezeichnete Demenz
F12	4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-649	6828	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen
9-607	1091	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-617	313	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 1 Merkmal
9-640	288	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-618	190	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 2 Merkmalen
9-619	56	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 3 Merkmalen
9-701	49	Stationsäquivalente psychiatrische Behandlung bei Erwachsenen
9-984	27	Pflegebedürftigkeit
9-61a	24	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 4 Merkmalen
9-642	12	Integrierte klinisch-psychosomatisch-psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
6-006	9	Applikation von Medikamenten, Liste 6
9-641	< 4	Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-647	< 4	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen
9-643	< 4	Psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung im besonderen Setting (Mutter/Vater-Kind-Setting)
9-645	< 4	Indizierter komplexer Entlassungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Psychiatrische Institutsambulanz (PIA)	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01) ◦ Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02) ◦ Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03) ◦ Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen 	IK-Nummer: 490810716

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
			<ul style="list-style-type: none"> Störungen (VP04) ◦ Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05) ◦ Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06) ◦ Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07) ◦ Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08) ◦ Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09) ◦ Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10) 	
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01) ◦ Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02) ◦ Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03) ◦ Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04) ◦ Diagnostik und 	

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
			Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05) ◦ Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06) ◦ Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07) ◦ Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08) ◦ Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09) ◦ Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10)	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Vorgespräche in der Tagesklinik	◦ Spezialsprechstunde (VP12)	
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)	Ergotherapie-Ambulanz	◦ Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)	Ergotherapeutische/ gestaltungstherapeutische Weiterbehandlung nach stationärer Behandlung oder als Ergänzung zur ambulanten Psychotherapie

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
stationäre BG-Zulassung

Nein

Nein

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	7,53
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,53
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1,00
Ambulante Versorgung	0,50
Stationäre Versorgung	7,03
Fälle je VK/Person	119,63015

davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	5,07
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,07
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	1,82
Stationäre Versorgung	3,25
Fälle je VK/Person	258,76923
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF35	Psychoanalyse	
ZF36	Psychotherapie – fachgebunden – (MWBO 2003)	
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	
ZF73	Psychotherapie	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	37,73
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	37,73
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,70
Stationäre Versorgung	37,03
Fälle je VK/Person	22,71131

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	1,90
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,90

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,90
Fälle je VK/Person	442,63157

Altenpflegerinnen und Altenpfleger

Anzahl Vollkräfte	18,75
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	18,75
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	18,75
Fälle je VK/Person	44,85333

Pflegefachfrau und Pflegefachmann

Anzahl Vollkräfte	6,40
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,40
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	6,40
Fälle je VK/Person	131,40625

Pflegefachmann B.Sc. und Pflegefachfrau B.Sc.

Anzahl Vollkräfte	1,90
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,90
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,90
Fälle je VK/Person	442,63157

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	1,13
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,13
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,13
Fälle je VK/Person	744,24778

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	1,28
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,28
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,28
Fälle je VK/Person	657,03125

Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte	2,25	Einsatz auch im Bereich Verwaltung
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,25	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	1,45	
Stationäre Versorgung	0,80	Einsatz auch im Bereich Verwaltung
Fälle je VK/Person	1051,25000	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal		38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ01	Bachelor	
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereichs	
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP16	Wundmanagement	

B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik
Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Anzahl Vollkräfte	3,06
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,06
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	3,06
Fälle je VK/Person	274,83660

Klinische Neuropsychologinnen und Klinische Neuropsychologen

Anzahl Vollkräfte	2,57
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,57
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	1,08
Stationäre Versorgung	1,49
Fälle je VK/Person	564,42953

Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	1,33
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,33
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,12
Stationäre Versorgung	1,21
Fälle je VK/Person	695,04132

**Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit
(gemäß § 8 Absatz 3 Nummer 3 PsychThG)**

Anzahl Vollkräfte	4,40
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,40
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	4,40
Fälle je VK/Person	191,13636

Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	6,93
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,93
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,85
Stationäre Versorgung	6,08
Fälle je VK/Person	138,32236

Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	2,10
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,10
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,10
Fälle je VK/Person	400,47619

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte	6,32
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,32
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,43
Stationäre Versorgung	5,89
Fälle je VK/Person	142,78438

Teil C - Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Bundesland	Leistungsbereich	nimmt teil	Kommentar / Erläuterung
Baden-Württemberg	MRE	ja	

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

keine Angaben

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

keine Angaben

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

keine Angaben

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

keine Angaben

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	7
Anzahl derjenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	4
Anzahl derjenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	4

(*) nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de)

C-8 Pflegepersonaluntergrenzen im Berichtsjahr

keine Angaben

C-9 Umsetzung der Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik-Richtlinie (PPP-RL):

Allgemeine Daten zum Bericht

Berichtsjahr:	2023
IK:	260810293
Standortnummer:	772826000

Quartal 1

Allgemeine Berichtsdaten

Zeitraum:	Q1
-----------	----

Erwachsenenpsychiatrie

Einrichtungs-Struktur

Regionale Pflichtversorgung

Geschlossene Bereiche: ja

24-Stunden-Präsenzdienste: ja

Strukturangaben der Stationen

Stationsbezeichnung	Planbetten mit vollstationärer Versorgung	Planplätze mit teilstationärer Versorgung	Stationstyp	Schwerpunkt der Behandlung
A-1	0	20	E = elektive offene Station	A = Konzeptstation für Allgemeinpsychiatrie
P1	23	4	D = Station mit geschützten Bereichen	A = Konzeptstation für Allgemeinpsychiatrie
P2	23	4	D = Station mit geschützten Bereichen	A = Konzeptstation für Allgemeinpsychiatrie
P3	24	4	D = Station mit geschützten Bereichen	A = Konzeptstation für Allgemeinpsychiatrie
P4	20	2	D = Station mit geschützten Bereichen	A = Konzeptstation für Allgemeinpsychiatrie

Behandlungsbereich:

A1 = Allgemeine Psychiatrie - Regelbehandlung

A2 = Allgemeine Psychiatrie - Intensivbehandlung

A6 = Allgemeine Psychiatrie - Tagesklinische Behandlung

G1 = Gerontopsychiatrie - Regelbehandlung

G2 = Gerontopsychiatrie - Intensivbehandlung

S1 = Abhängigkeitskranke - Regelbehandlung

S2 = Abhängigkeitskranke - Intensivbehandlung

Behandlungsumfang:

4682

589

1504

1327

54

450

43

Umsetzungsgrad der Einhaltung von Mindestvorgaben

Einhaltung und Umsetzungsgrad

Einhaltung der Mindestvorgaben in dieser Einrichtung: nein

Umsetzungsgrad der Einrichtung: 105,34

Einhaltung der Mindestvorgaben pro Berufsgruppe

Berufsgruppe	Mindestanforderungen wurden eingehalten	Geleistete Stunden durch Mindestpersonalausstattung	Geleistete Stunden durch tatsächliche Personalausstattung	Umsetzungsgrad

Einhaltung und Umsetzungsgrad				
Einhaltung der Mindestvorgaben in dieser Einrichtung:			nein	
Umsetzungsgrad der Einrichtung:			105,34	
Einhaltung der Mindestvorgaben pro Berufsgruppe				
Ärztinnen und Ärzte, ärztliche Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten	ja	4117	4068	98,81
Pflegefachpersonen	ja	18639	19137	102,67
Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten (ohne ärztliche Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten), Psychologinnen und Psychologen	ja	1386	2562	184,85
Spezialtherapeutinnen und Spezialtherapeuten	nein	2823	2388	84,59
Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten	ja	595	627	105,38
Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Heilpädagoginnen und Heilpädagogen	ja	1664	2002	120,31
Einhaltung der Mindestvorgaben pro Berufsgruppe				

Quartal 2

Allgemeine Berichtsdaten	
Zeitraum:	Q2

Erwachsenenpsychiatrie

Einrichtungs-Struktur

Regionale Pflichtversorgung				
Geschlossene Bereiche:		ja		
24-Stunden-Präsenzdienste:		ja		
Strukturangaben der Stationen				
Stationsbezeichnung	Planbetten mit vollstationärer Versorgung	Planplätze mit teilstationärer Versorgung	Stationstyp	Schwerpunkt der Behandlung
A-1	0	20	E = elektive offene Station	A = Konzeptstation für Allgemeinpsychiatrie
P1	20	2	D = Station mit geschützten Bereichen	A = Konzeptstation für Allgemeinpsychiatrie
P2	23	4	D = Station mit geschützten Bereichen	A = Konzeptstation für Allgemeinpsychiatrie
P3	23	4	D = Station mit geschützten Bereichen	A = Konzeptstation für Allgemeinpsychiatrie
P4	24	4	D = Station mit geschützten Bereichen	A = Konzeptstation für Allgemeinpsychiatrie
Behandlungsbereich			Behandlungsumfang	

Regionale Pflichtversorgung

Geschlossene Bereiche:	ja
24-Stunden-Präsenzdienste:	ja

Strukturangaben der Stationen

A1 = Allgemeine Psychiatrie - Regelbehandlung	4368
A2 = Allgemeine Psychiatrie - Intensivbehandlung	323
A6 = Allgemeine Psychiatrie - Tagesklinische Behandlung	1427
G1 = Gerontopsychiatrie - Regelbehandlung	1777
G2 = Gerontopsychiatrie - Intensivbehandlung	183
G9 = Gerontopsychiatrie - Stationsäquivalente Behandlung	11
S1 = Abhängigkeitskranke - Regelbehandlung	592
S2 = Abhängigkeitskranke - Intensivbehandlung	16

Umsetzungsgrad der Einhaltung von Mindestvorgaben
Einhaltung und Umsetzungsgrad

Einhaltung der Mindestvorgaben in dieser Einrichtung:	nein
Umsetzungsgrad der Einrichtung:	94,23

Einhaltung der Mindestvorgaben pro Berufsgruppe

Berufsgruppe	Mindestanforderungen wurden eingehalten	Geleistete Stunden durch Mindestpersonalausstattung	Geleistete Stunden durch tatsächliche Personalausstattung	Umsetzungsgrad
Ärztinnen und Ärzte, ärztliche Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten	ja	4094	4065	99,29
Pflegefachpersonen	ja	19004	17554	92,37
Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten (ohne ärztliche Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten), Psychologinnen und Psychologen	ja	1388	1386	99,86
Spezialtherapeutinnen und Spezialtherapeuten	nein	2767	1987	71,81
Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten	ja	611	1164	190,51
Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Heilpädagoginnen und Heilpädagogen	ja	1667	1671	100,24

Einhaltung der Mindestvorgaben pro Berufsgruppe
Quartal 3
Allgemeine Berichtsdaten

Zeitraum:	Q3
-----------	----

Erwachsenenpsychiatrie
Einrichtungs-Struktur

Regionale Pflichtversorgung

Geschlossene Bereiche: ja

24-Stunden-Präsenzdienste: ja

Strukturangaben der Stationen

Stationsbezeichnung	Planbetten mit vollstationärer Versorgung	Planplätze mit teilstationärer Versorgung	Stationstyp	Schwerpunkt der Behandlung
A-1	0	20	E = elektive offene Station	A = Konzeptstation für Allgemeinpsychiatrie
P1	20	2	D = Station mit geschützten Bereichen	A = Konzeptstation für Allgemeinpsychiatrie
P2	23	4	D = Station mit geschützten Bereichen	A = Konzeptstation für Allgemeinpsychiatrie
P3	23	4	D = Station mit geschützten Bereichen	A = Konzeptstation für Allgemeinpsychiatrie
P4	24	4	D = Station mit geschützten Bereichen	A = Konzeptstation für Allgemeinpsychiatrie

Behandlungsbereich:

A1 = Allgemeine Psychiatrie - Regelbehandlung

A2 = Allgemeine Psychiatrie - Intensivbehandlung

A6 = Allgemeine Psychiatrie - Tagesklinische Behandlung

G1 = Gerontopsychiatrie - Regelbehandlung

G2 = Gerontopsychiatrie - Intensivbehandlung

G6 = Gerontopsychiatrie - Tagesklinische Behandlung

S1 = Abhängigkeitskranke - Regelbehandlung

S2 = Abhängigkeitskranke - Intensivbehandlung

S6 = Abhängigkeitskranke - Tagesklinische Behandlung

Behandlungsumfang:

4270

655

1302

1506

455

21

1024

40

56

Umsetzungsgrad der Einhaltung von Mindestvorgaben
Einhaltung und Umsetzungsgrad

Einhaltung der Mindestvorgaben in dieser Einrichtung: nein

Umsetzungsgrad der Einrichtung: 94,33

Einhaltung der Mindestvorgaben pro Berufsgruppe

Berufsgruppe	Mindestanforderungen wurden eingehalten	Geleistete Stunden durch Mindestpersonalausstattung	Geleistete Stunden durch tatsächliche Personalausstattung	Umsetzungsgrad
Ärztinnen und Ärzte, ärztliche Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten	ja	4487	4480	99,84
Pflegefachpersonen	nein	21124	17956	85
Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten (ohne ärztliche Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten), Psychologinnen und Psychologen	ja	1439	2200	152,88
Spezialtherapeutinnen und Spezialtherapeuten	ja	2856	2655	92,96
Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten	ja	666	1266	190,09

Einhaltung und Umsetzungsgrad

Einhaltung der Mindestvorgaben in dieser Einrichtung:	nein			
Umsetzungsgrad der Einrichtung:	94,33			
Einhaltung der Mindestvorgaben pro Berufsgruppe				
Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Heilpädagoginnen und Heilpädagogen	ja	1806	1985	109,91
Einhaltung der Mindestvorgaben pro Berufsgruppe				

Quartal 4
Allgemeine Berichtsdaten

Zeitraum: Q4

Erwachsenenpsychiatrie
Einrichtungs-Struktur
Regionale Pflichtversorgung

Geschlossene Bereiche: ja

24-Stunden-Präsenzdienste: ja

Strukturangaben der Stationen

Stationsbezeichnung	Planbetten mit vollstationärer Versorgung	Planplätze mit teilstationärer Versorgung	Stationstyp	Schwerpunkt der Behandlung
A-1	0	20	E = elektive offene Station	A = Konzeptstation für Allgemeinpsychiatrie
P1	23	4	D = Station mit geschützten Bereichen	A = Konzeptstation für Allgemeinpsychiatrie
P2	23	4	D = Station mit geschützten Bereichen	A = Konzeptstation für Allgemeinpsychiatrie
P3	24	4	D = Station mit geschützten Bereichen	A = Konzeptstation für Allgemeinpsychiatrie
P4	20	2	D = Station mit geschützten Bereichen	A = Konzeptstation für Allgemeinpsychiatrie

Behandlungsbereich:

A1 = Allgemeine Psychiatrie - Regelbehandlung 5085

A2 = Allgemeine Psychiatrie - Intensivbehandlung 547

A6 = Allgemeine Psychiatrie - Tagesklinische Behandlung 1375

G1 = Gerontopsychiatrie - Regelbehandlung 1907

G2 = Gerontopsychiatrie - Intensivbehandlung 320

G6 = Gerontopsychiatrie - Tagesklinische Behandlung 11

S1 = Abhängigkeitskranke - Regelbehandlung 623

S2 = Abhängigkeitskranke - Intensivbehandlung 29

S6 = Abhängigkeitskranke - Tagesklinische Behandlung 51

Behandlungsumfang:
Umsetzungsgrad der Einhaltung von Mindestvorgaben

Einhaltung und Umsetzungsgrad				
Einhaltung der Mindestvorgaben in dieser Einrichtung:				nein
Umsetzungsgrad der Einrichtung:				82,85
Einhaltung der Mindestvorgaben pro Berufsgruppe				
Berufsgruppe	Mindestanfor- derungen wurden eingehalten	Geleistete Stunden durch Mindestperson- alausstattung	Geleistete Stunden durch tatsächliche Personalaussta- ttung	Umsetzungsgra- d
Ärztinnen und Ärzte, ärztliche Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten	ja	4729	4313	91,2
Pflegefachpersonen	nein	22293	17401	78,06
Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten (ohne ärztliche Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten), Psychologinnen und Psychologen	ja	1528	1558	101,96
Spezialtherapeutinnen und Spezialtherapeuten	nein	3100	2582	83,29
Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten	ja	702	689	98,15
Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Heilpädagoginnen und Heilpädagogen	ja	1894	1829	96,57
Einhaltung der Mindestvorgaben pro Berufsgruppe				

C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien

keine Angaben